

Standpunkt.Schanze e.V.

95. Beiratssitzung am 25.05.2022

Tagesordnung

- **TOP 01** Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
- **TOP 02** Berichte
- **TOP 03** Formulierung Stellungnahme zum Bauvorhaben Schanzenbrücke
- **TOP 04** Anliegen von Gästen und Mitgliedern
- **TOP 05** Antrag an den Verfügungsfonds
- **TOP 06** Termine

Top 01. **Anmerkungen zum Protokoll**

• ...

Top 02. **Berichte**

- Mehr Fahrradbügel in der Rosenhofstraße
- Mehr Tischtennisplatten im Sternschanzenpark
- Einschätzung zur Lage bei den E-Scootern
- Sondernutzungen Sternschanzenpark 2022
- ...

Top 02. **Berichte**

- **Sondernutzungen Sternschanzenpark 2022**
 - **vordere Fläche:**
Schanzenzirkus immer Freitags vom 3.6. bis 30.9.
 - **hintere Fläche:**
Zeltfestival / Kindertheater Bajazzo vom 23.05. bis 05.07.
Kino 3001 vom 04.07. bis 26.07.
OutdoorCine vom 25.07. bis 07.09.

Top 03. **Stellungnahme zum Bauvorhaben Schanzenbrücke**

- TEXTENTWURF
- Die Bahn plant einen Austausch des dreiteiligen Brückenkörpers an der Stelle wo die Gleise von Regional-, S- und Fernbahn die Schanzenstrasse in der Sternschanze queren.
Die Vorplanungen laufen bereits seit Jahren, eine echte Bürgerbeteiligung hat es weder von Seiten der Bahn, noch durch den betroffenen Bezirk gegeben. Formal hat sich die Bahn in den vergangenen Monaten mit zwei digitalen Veranstaltungen versucht aus der Affäre zu ziehen, an denen bis zu 30 Personen beteiligt waren, wovon gute 65% Mitarbeiter des Planungsbüros, der Bahn und des Bezirks waren.
Die inzwischen dem Stadtteilbeirat präsentierten Vorstellungen zeichnen sich durch Bürgerabstinenz, mangelnde Vorortkenntnisse und die fehlende Bereitschaft aus, die Gesamtbedingungen in diesem kleinen Stadtteil planerisch mit einzubeziehen.
Meine Kritik zu dem Teil des Planungsverfahrens, das sich mit den Ein- und Beschränkungen der unmittelbaren Nachbarschaft, den hier verlaufenden vitalen Viertelwegen für andere Viertelbewohner*innen und dem fließenden öffentlichen und privaten Verkehr will das exemplarisch zeigen und wird in der Forderung enden, das Planungsverfahren mit Orts- und Sachkenntnis und der sachlichen Bereitschaft, mögliche Einschränkungen eben nicht einseitig den Bewohner*innen und Benutzer*innen des Viertels aufzulasten, sondern eine gemeinsame geplante und gewollte Lösung zu erzeugen, die auch im Bereich von nachhaltigen Verbesserungen der unmittelbar und mittelbar betroffenen Bürger*innen liegen müssen und nicht nur in einem möglichst störungsfreien Bahntrassenbau für die Bahn.
- >>>

Top 03. **Stellungnahme zum Bauvorhaben Schanzenbrücke**

- >>>
- Ich werde versuchen an fünf Punkten zu zeigen, dass es nicht nur für die Bürger*innen vor Ort eine bessere Lösung geben kann und muß, sondern auch eine recourcensparenderen Ansatz für die Veranstalter.
- 1. Die Strassen Sternschanze und Schanzenstrasse sollen mit einem ca. 4 m hohen Stahlgerüst überbaut werden, auf diesen sollen die insgesamt drei Brückenkörper entwickelt und gebaut werden und dann mit sogenannten Crawlern in die von den Altteilen befreiten Bereiche eingefügt werden. Die Planungen sehen vor, dass diese Bauten für beinahe drei Jahre an ihren Stellen stehen sollen. Selbst wenn es nur ein Jahr wäre, was bei keinem einzigen Bahnbau in den letzten zwanzig Jahren gelungen ist, ist die Einschränkung, weil eben nicht alternativlos nicht hinnehmbar.
- 2. Die Brückenteile die ab- und zugebaut werden sollen haben eine mittlere Spannweite von 40 Metern (eher weniger). Die einfachste und auch für die Veranstalter günstigste Lösung wäre, alle Vorbereitungsarbeiten hinter dem Bahnhof Sternschanze auf dem Gelände das zum überwiegenden Teil der Deutschen Bahn gehört und zum anderen Teil vom Schlachthof verwaltet wird zu erledigen. Dort gibt es auf ca. 120 Meter ein Park und Brachfläche. Stattdessen wird im Planungsprospekt eine falsche Perspektive abgebildet, die ein angebliches Gefälle von 1,5 m ausweist und mit einem Bild belegt. Das auf der ganz äussersten Seite des Geländes fotografiert wurde, wo es tatsächlich eine erhöhte Stelle gibt. Die aber nichts mit der freien baumfreien Zufahrt zur LKW-Waschhalle und den dahinter liegenden Bahngleisen zu tun hat. Wie ich erfahren habe, haben die Planer weder die Schlachthofverwaltung noch die Messe auch nur ernsthaft gefragt.
- >>>

Top 03. **Stellungnahme zum Bauvorhaben Schanzenbrücke**

- >>>
- 3. Selbst wenn eine solche Konstruktionsfläche nicht gewollt wäre, wofür es keine nachvollziehbaren Gründe gibt, gäbe es immer noch die Möglichkeit das Gleisbett in dem Bereich der Vorbeifahrt des Fernverkehrs in unmittelbarer Nähe zum Baukörper des Bahnimmobilienbüroblocks mit genau so einer 4 Meter hohen Überbauung zu versehen. Also neben dem Bahnhof Sternschanze. Vor allem geht das auch, weil die Strecke in diesem Bereich keine Oberleitung hat. Das alles hätte sogar ein Planpraktikant erfahren können, wenn in dem Prozess «Beteiligung und Begutachtung» nicht nur ein Kästchen im Todoprotokoll geblieben wäre.
- 4. Die Bahnplanungen haben sich ein selbstreferenzielles Zeitfenster gesetzt, um ein möglichst schnelles und problemloses Durchleiten von Nah- und Fernverkehr zu gewährleisten. So soll versucht werden die Baukörper Sternschanze und Schanzenstern zu synchronisieren, was berechenbar zu einem Verkehrsinfarkt rund um das Viertel führen muß und die Strasse Schulterblatt in dieser Zeit in eine Stauautobahn verwandelt wird. Das werden nicht nur Wochenenden sein, sondern Monate, vermutlich eher Jahre.
- 5. Der Stadtteilbeirat ist einrichtet worden, um die Planungen von Politik und Verwaltung bürger*innennah und bürger*innenfreundlich vorzubereiten und viertelverträglich umzusetzen. Kein*e einzige*r Bürger*in hat sich jemals notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Verkehrsbedingungen widersetzt. Solch ein Blödsinn, nicht zu Ende gedachte Durchreichpläne und bürger*innenfeindliche Scheinlösungen werden aber auch in Zukunft erheblichen Widerstand erzeugen.
- >>>

Top 03. **Stellungnahme zum Bauvorhaben Schanzenbrücke**

- >>>
- Ich verlange ähnlich wie bereits anderer Stelle in dieser Hansestadt mit mehr oder weniger Erfolg eingesetzt: Eine Planungsbude die ausgestattet von den Planungsgebern und ermächtigt von Politik und Verwaltung und akzeptiert von den Wannabe-Bauherren, den weiteren Planungs- und vor allem Umsetzungsprozess begleitet. Und damit meine ich nicht eine STEG durch die Hintertür, oder ein zugekaufte Agentur, sondern ein Instrument, das aus und vom Stadtteilbeirat moderiert und beschickt wird.
- Georg E. Möller / Stadtteilbeirat 27. April 2022

Top 04. Anliegen von Gästen und Mitgliedern

• ...

Top 05. **Antrag Verfügungsfonds**

Antrag 01|2022 *Futur VI Festival*

- beantragt sind 1.000,- Euro als Zuschuss zu den Durchführungs- und Werbekosten

Top 04. **Kommende Termine**

WANN?	WAS?	WO?
• 8.6., 18 Uhr	ArSW-Ausschuss	Rathaus Altona, Kollegiensaal
• 22.6., 19.30 Uhr	nächste Beiratssitzung	JesusCenter, Schulterblatt 63

Termine, Protokolle, Drucksachen und weitere Informationen sowie Anmeldung für unseren E-Mail-Newsletter unter www.standpunktschanze.de

Service-Adressen

- Allgemeine Meldung von Problemen mit Straßen- oder Gehwegschäden, defekten Laternen oder Bänken und anderen Schäden an der öffentlichen Infrastruktur über den Online-Wegewart/Melde-Michel: https://afm.hamburg.de/intelliform/forms/mml_melde_michel/standard/mml_melde_michel/index oder an den Wegewart Altona Telefon 040 - 428 11 61 01 (9-12 Uhr) E-Mail wegewart@altona.hamburg.de
- Meldung von Verunreinigungen auf der Internet-Seite der Stadtreinigung: <https://www.stadtreinigung.hamburg/kontakt/kontaktformular.html?kontakt=Verschmutzungshotline> oder telefonisch an die Hotline „Saubere Stadt“: 040 - 25 76 11 11
- Probleme/Fragen zu Bäumen auf öffentlichem Grund (Straßen- und Parkbäume): Bezirksamt Altona, Abteilung Stadtgrün, Telefon 040 - 428 11 61 24 E-Mail mr@altona.hamburg.de
- Probleme/Fragen zu Bäumen auf privatem Grund: Bezirksamt Altona, Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt / Servicezentrum Naturschutz, Telefon 040 - 428 11 63 02 / 428 11 63 63 E-Mail zentrum-wirtschaft-bauen-umwelt@altona.hamburg.de
- Bürgersteige zugestellt durch ungenehmigte Warenauslagen, ungenehmigte Außengastronomie oder Kundenstopper: Wegewart Altona 040 - 428 11 61 01 (zwischen 9 und 12 Uhr)
- Probleme/Fragen zu Gastronomie & Gewerbe: Bezirksamt Altona, FA für Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (VS): Telefon 040 - 428 11 60 38 E-Mail schanzenterrasse@altona.hamburg.de
- Lärmbeschwerden: bei aktuellen erheblichen Störungen: Polizei unter 110 oder Polizeikommissariat 16, Telefon 040 - 428 65 16 10, bei generellen dauerhaften Problemen: Bezirksamt Altona, FA VS, Abteilung Technischer Umweltschutz: Telefon 040 - 428 11 60 30 E-Mail umwelthotlinealtona@altona.hamburg.de

Tschüss!